



Chrischona-Gemeinde Kreuzlingen

Pastor Dr. Rainer Behrens
www.chrischona-kreuzlingen.ch

rainer.behrens@chrischona.ch
www.ntwright.info

Selbstbezug ist Selbstbetrug

Danach sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wer zu mir gehören will, darf nicht mehr sich selbst in den Mittelpunkt stellen, sondern muss sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen. Denn wer sich an sein Leben klammert, der wird es verlieren. Wer aber sein Leben für mich aufgibt, der wird es für immer gewinnen. (Matthäus 16,24-25)

Es gibt Menschen, die stehen gerne im Mittelpunkt.

Es gibt Menschen, die stehen nicht so gerne im Mittelpunkt.

Zu welchen gehörst du wohl eher (und warum)?

Im Mittelpunkt zu stehen ist das eine. Sich selbst in den Mittelpunkt stellen etwas ganz anderes.

Ich erinnere mich an die Bilder von einem Treffen der Präsidenten und Staatsoberhäupter wichtiger Länder, bei dem Donald Trump einfach mehrere seiner Kollegen hemdsärmelig mit beiden Händen beiseite schob, um sich selber ganz wörtlich in den Mittelpunkt zu stellen – in die Mitte des Bildes nämlich, welches die Fotografen gerade schossen. Ein solches Sich-in-den-Mittelpunkt-stellen gilt nach wie vor als unanständig und peinlich.

Es gibt aber wohl auch ganz andere Arten und Weisen, auf die wir uns alle mehr oder weniger stark in den Mittelpunkt stellen – nämlich in dem Sinne, dass wir uns ziemlich leicht um uns selbst drehen können, dass wir uns selbst zu den wichtigsten Personen unseres Lebens machen, ja, dass wir uns ängstlich an unser Leben klammern, wie es im Bibeltext auch heißt.

Frage: Wann, wie und in welchen Bereichen drehst du dich manchmal um dich selbst?

Wenn Jesus nun fordert, dass wir uns nicht in den Mittelpunkt stellen sollen, dass wir uns nicht an unser Leben klammern sollen, weil wir es dann verlieren, kann man das auf zwei Weisen verstehen.

Man könnte meinen, es sei eine Art Drohung: Wenn ihr nicht euren Egoismus aufgibt, euren Selbstbezug, eurer Streben, im Mittelpunkt stehen zu wollen, euer Kreisen um euch selbst, werdet ihr bestraft, und die Strafe ist der Verlust des Lebens – also eine Todesdrohung.

Oder man könnte das Ganze folgendermaßen verstehen: Als unser Schöpfer weiss Gott, wie unser Leben zum Aufblühen kommen kann und wie es verblühen, verkümmern und eingehen kann. Und er weiss: Je mehr wir uns um uns selbst drehen, je mehr wir uns zum Mittelpunkt unseres Lebens machen, umso mehr werden wir am wahren Leben vorbeigehen – schlicht und einfach, weil Egozentrik, Egoismus, Kreisen um sich selbst letztlich einsam machen und daher zur Folge haben, dass wir am Leben vorbei leben; dass wir schlicht verkümmern und eingehen. Selbstbezug ist Selbstbetrug.

So gesehen wäre der Aufruf in Matthäus 16 ein Aufruf zum Leben, keine Drohung, sondern eine Einladung: Schau von dir weg, dreh dich nicht um dich selbst, lass dich von Liebe zu anderen und von einem Auftrag leiten, den Gott dir im Blick auf andere Menschen schenkt, und dein Leben wird stärker aufblühen.

Natürlich gibt es die Gefahr, sich auch ungute, ja ungesunde Weise immer nur um das Wohl anderer Menschen zu kümmern und sich selbst zu vernachlässigen. Wenn du in dieser Gefahr stehst ist es wohl eher angezeigt, dass du dir selbst mal etwas Gutes tust.

Doch die weitaus verbreitetere Gefahr ist wohl unser allgemeiner Egoismus, unser Drehen um uns selbst.

Wo stehst Du? Welche Gefährdungen sind für dich die grösseren? Dich selbst zu vernachlässigen oder dich selbst in den Mittelpunkt zu stellen? Was könnten gute Schritte sein, deiner jeweilige Hauptgefährdung entgegenzutreten?

Viel Freude und Einsicht beim Reden an den Tischen!